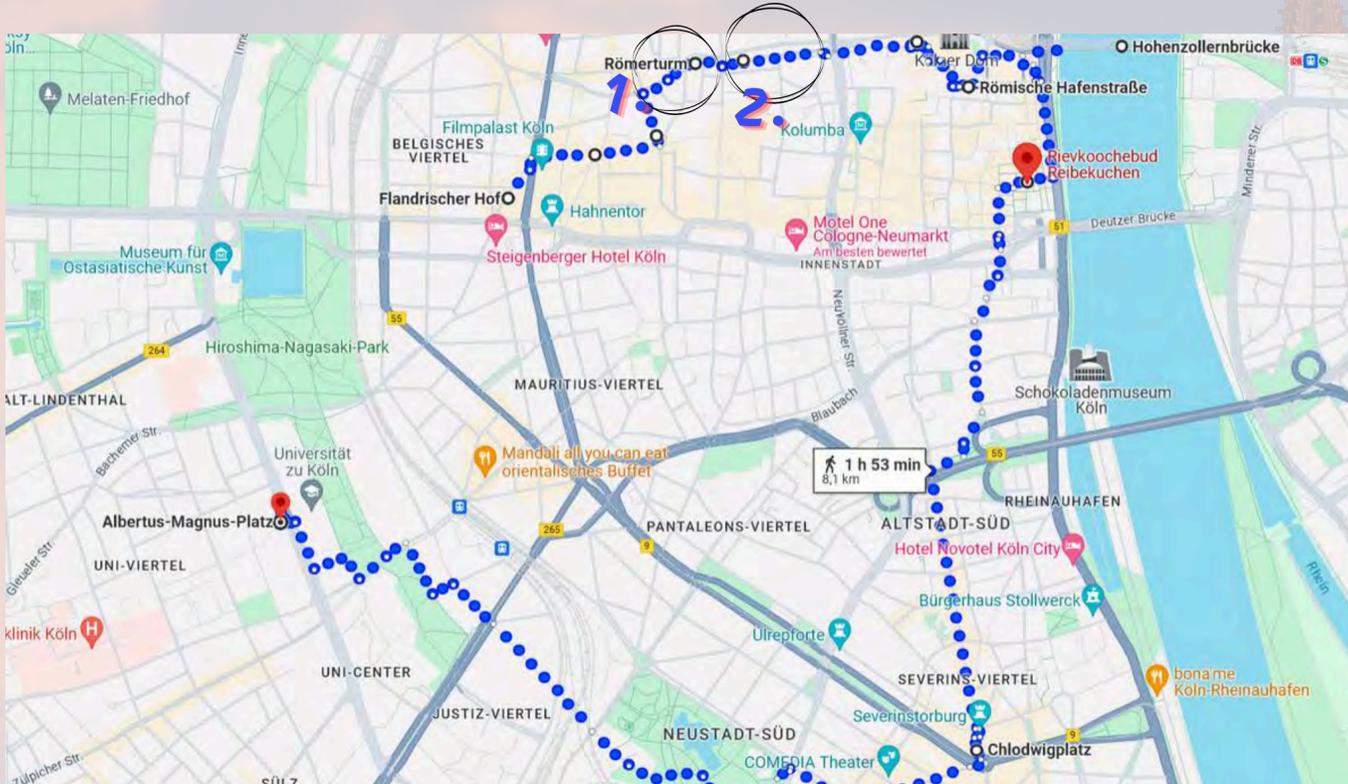


WHAT TO DO IN KÖLN



1. Römerturm

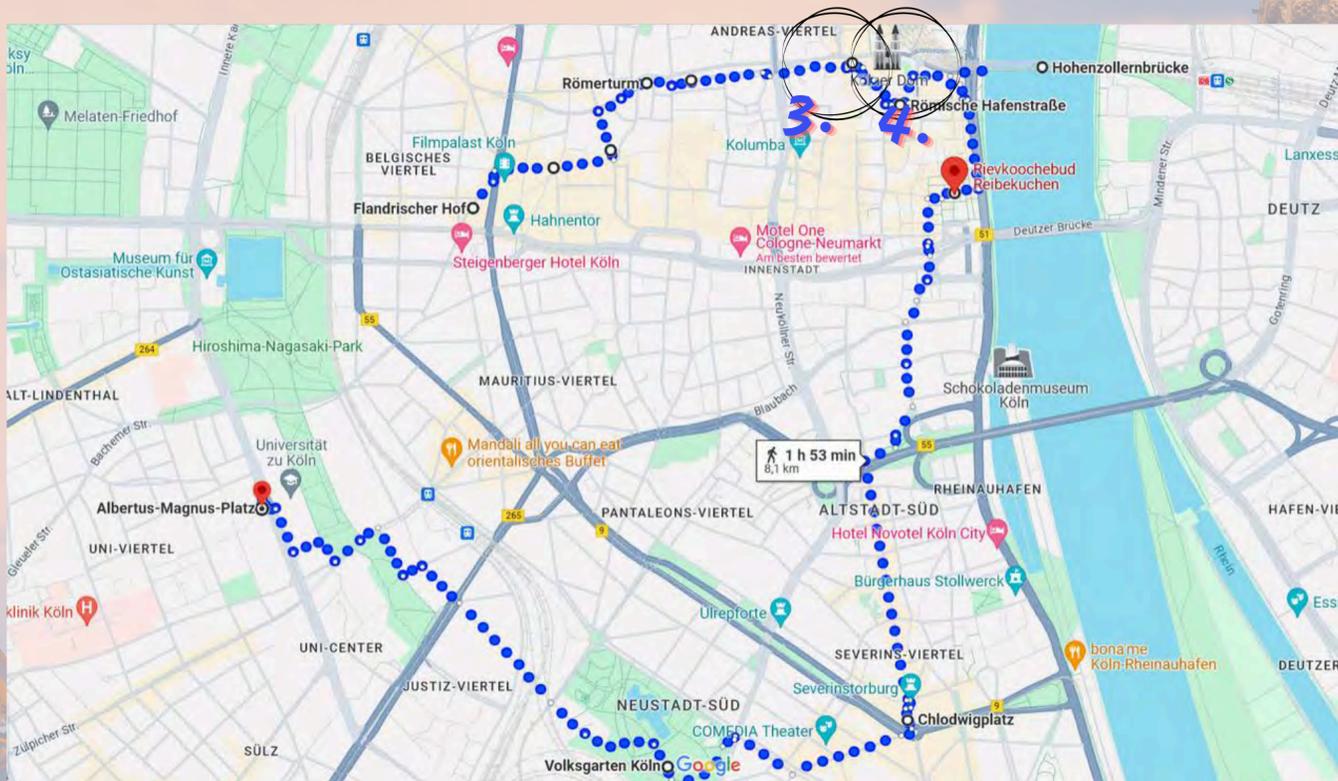
Der Römerturm ist einer der besterhaltenen Teile der römischen Stadtbefestigung, die damals ca. 4 km lang war, über 19 Türme und 11 Tore verfügte und das Kerngebiet der römischen Kolonie Colonia Claudia Ara Agrippinensium (CCAA) umsäumte. Der mit Ornamenten geschmückte Turm wurde Ende des 1. Jhds. n. Chr. erbaut und markierte den nordwestlichen Abschluss der Kolonie. Anlass hierfür war vermutlich die Erhebung der CCAA zur Hauptstadt der damals neu gegründeten römischen Provinz Niedergermanien. Das originale Sichtmauerwerk reicht bis zu 5,75m über das heutige Geländeniveau. Im 17. Jhd. war das Mauerwerk unmittelbar über den Kreisornamenten abgebrochen. Der antike Baubestand endet hier. Allerdings wurde er später noch nach oben hin erweitert.

2. Römische Stadtmauer (Burgmauer 51)

Kaum zu glauben, dass sie – wie der Römerturm – bereits vor ca. 2000 Jahren erbaut wurde, oder? Mit ihren 2,4m Dicke und ihren ursprünglich 8m Höhe gilt sie auch heute noch als eines der bedeutendsten Bodendenkmäler NRWs und Deutschlands. Bis ins 12. Jhd. blieb sie in Funktion und die Türme wurden als Wachtürme genutzt. Außerdem diente das hier erhaltene Stück von 1441-1837 als konstruktiver Bestandteil des reichständischen Kornhauses.

(Außerdem: wenn man an der großen Kreuzung rechts auf die Tunisstr. abbiegt und an der Minoritenstr. links, gelangt man zum neuen Kölnischen Stadtmuseum, in dem ihr für einen ermäßigten Eintritt von 3€ (mit Studiausweis) Köln noch intensiver kennenlernen könnt. Oder ihr geht von der römischen Stadtmauer aus weiter gradeaus und lauft bis zum Kölner Dom.)

WHAT TO DO IN KÖLN



3. Römisches Nordtor (Kardinal-Höffner-Platz)

Auf dem Vorplatz des Doms findet ihr außerdem einen Torbogen des ehemaligen römischen Nordtors und die Kreuzblume, die ein originalgetreues Modell der Kreuzblumen auf den Domtürmen ist.

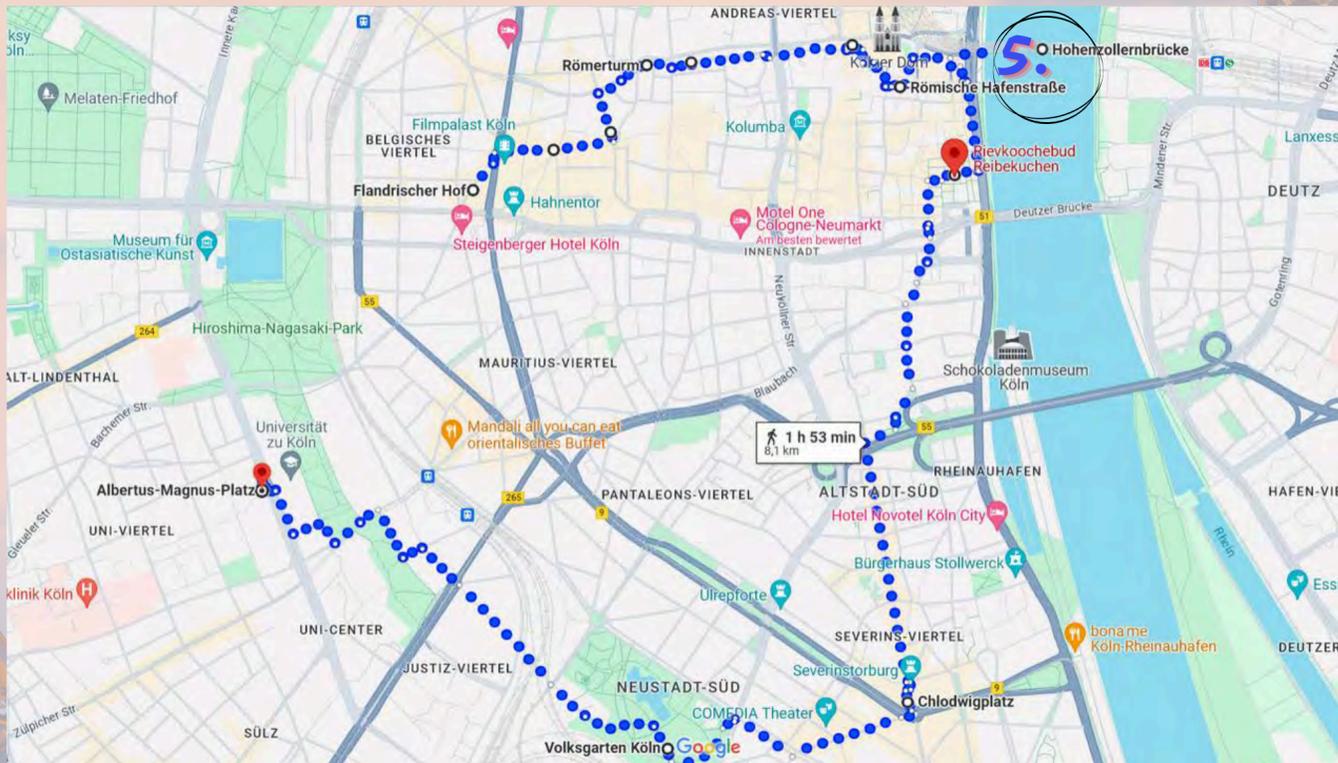
4. Kölner Dom

Der Kölner Dom ist das Wahrzeichen Kölns und eine von vielen mittelalterlichen Kirchen, die man in Köln findet.

Im Dom befinden sich mehrere Reliquien. Unter anderem die Gebeine, von denen man ausgeht, dass es sich um die der biblischen Heiligen Drei Könige handle. Natürlich ist dies in der Forschung ein heiß diskutiertes Thema!

Der Bau des Kölner Doms begann Mitte des 13. Jahrhunderts und wurde erst 1880 fertiggestellt! Der Kölner Dom ist übrigens die dritthöchste Kirche der Welt, und hat 532 Stufen! Falls ein Interesse an mittelalterlicher Architektur besteht, ist man in Köln richtig! Innerhalb der ehemaligen Stadtmauern Kölns stehen 12 romanische Kirchen, die alle einen Besuch wert sind.

WHAT TO DO IN KÖLN



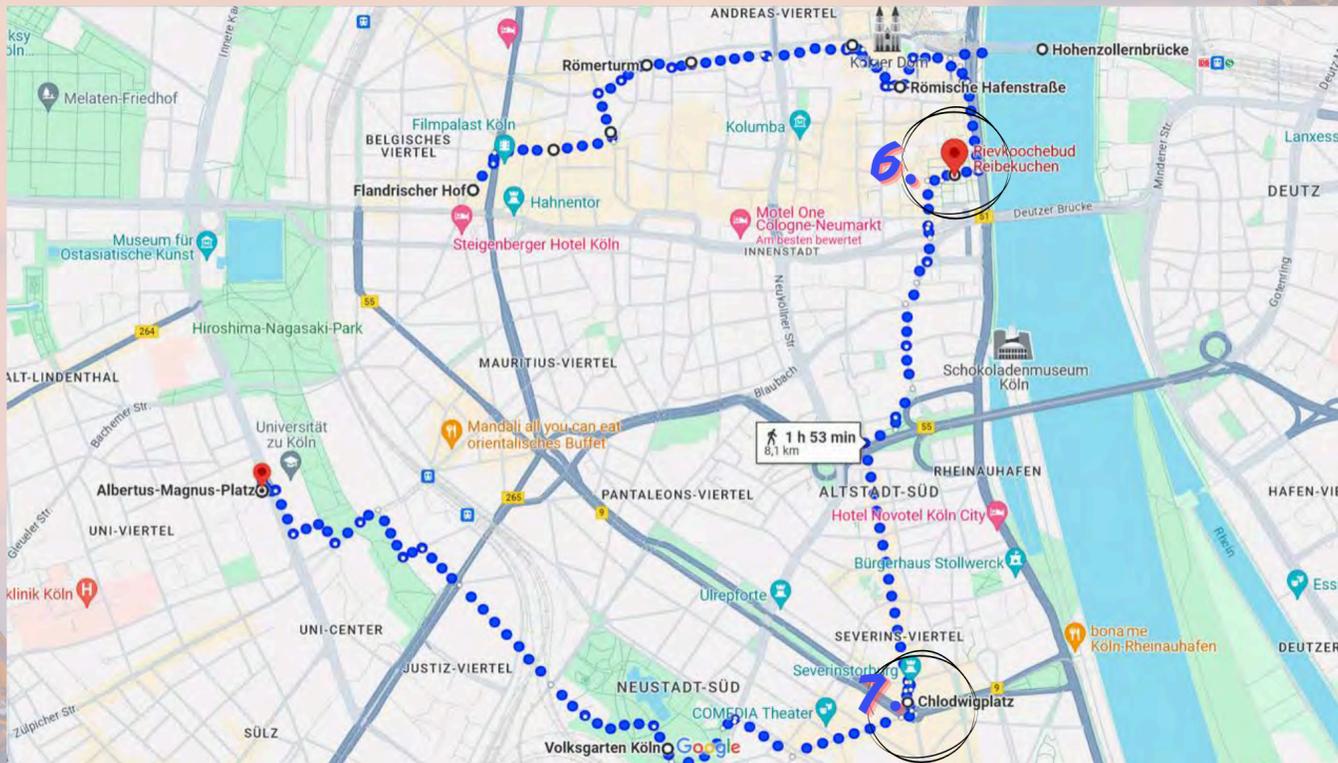
5. Hohenzollernbrücke

Herzlich willkommen an der Hohenzollernbrücke!

Die Hohenzollernbrücke wurde in ihrer ursprünglichen Form von 1907 bis 1911 errichtet und bestand aus zwei Eisenbahn- und einer Straßenbrücke. Damals besaß die Brücke noch an beiden Seiten Portale mit hohen Türmen und weiteren aufwendigen Verzierungen. Heute sind hiervon nur noch die vier Reiterstandbilder preußischer Könige und deutscher Kaiser der Hohenzollern-Familie erhalten. Nachdem die Brücke zum Ende des Zweiten Weltkrieges durch die sich zurückziehende Wehrmacht gesprengt wurde, erfolgte in der Nachkriegszeit der Wiederaufbau ohne Portale aber mit teils noch erhaltenen oder restaurierten Bögen der Originalbrücke.

Heute ist die Hohenzollernbrücke eine der wichtigsten Eisenbahnbrücken in Deutschland und mit 1220 Zugfahrten pro Tag die meistbeahrene (zumindest laut Wikipedia). Auf beiden Seiten der Brücke gibt es mittlerweile Fußgängerwege, die besonders für ihre Liebesschlösser bekannt sind. Kaum ein Bereich des Gitters ist noch nicht von einem Schloss belegt. 2015 wurde die Anzahl der Schlösser auf circa 500.000 geschätzt; in der Zwischenzeit könnte es sich aber auch schon um eine Million Schlösser handeln! Aufgabe: Macht ein Gruppenfoto auf der Brücke und versucht so viele Schlösser wie möglich auf das Bild zu bekommen.

WHAT TO DO IN KÖLN



6. Rievkoochebud

Die besten Reibekuchen in Köln bekommt ihr bei Christina in der Rievkoochebud in der Altstadt (Salzgasse 6). Rievkooche, auch Kartoffelpuffer oder Reibeplätzchen genannt, kennen die meisten Deutschen vom Weihnachtsmarkt. In Köln gibt es sie ganzjährig, klassisch mit Apfelmus oder aber mit verschiedenen anderen Saucen wie Knoblauchcreme, Kräuterquark und mehr. Die Imbissbude verkauft die kölnische Delikatesse zum mitnehmen, man kann sich bei gutem Wetter zum Beispiel wunderbar an den Rhein setzen, der nur wenige Meter entfernt ist.

Mitten in der schönen Altstadt gelegen ist die Rievkoochebud außerdem ein wunderbarer Ort für einen günstigen Snack beim Herumschlendern oder Sightseeing. In der Nähe findet ihr zum Beispiel das

Museum Wallraf (Das Älteste Museum der Stadt) oder das Museum Ludwig. Wer sich für die Entstehung des Eau de Cologne interessiert besucht Das Farina-Duftmuseum. Wer lieber shoppen gehen möchte wird in der anliegenden Schildergasse und auf der Hohe Straße fündig. All dies (und mehr) befindet sich zwischen dem Hauptbahnhof / Dom und dem historischen Heumarkt. Langweilig wird einem hier auf jeden Fall nicht.

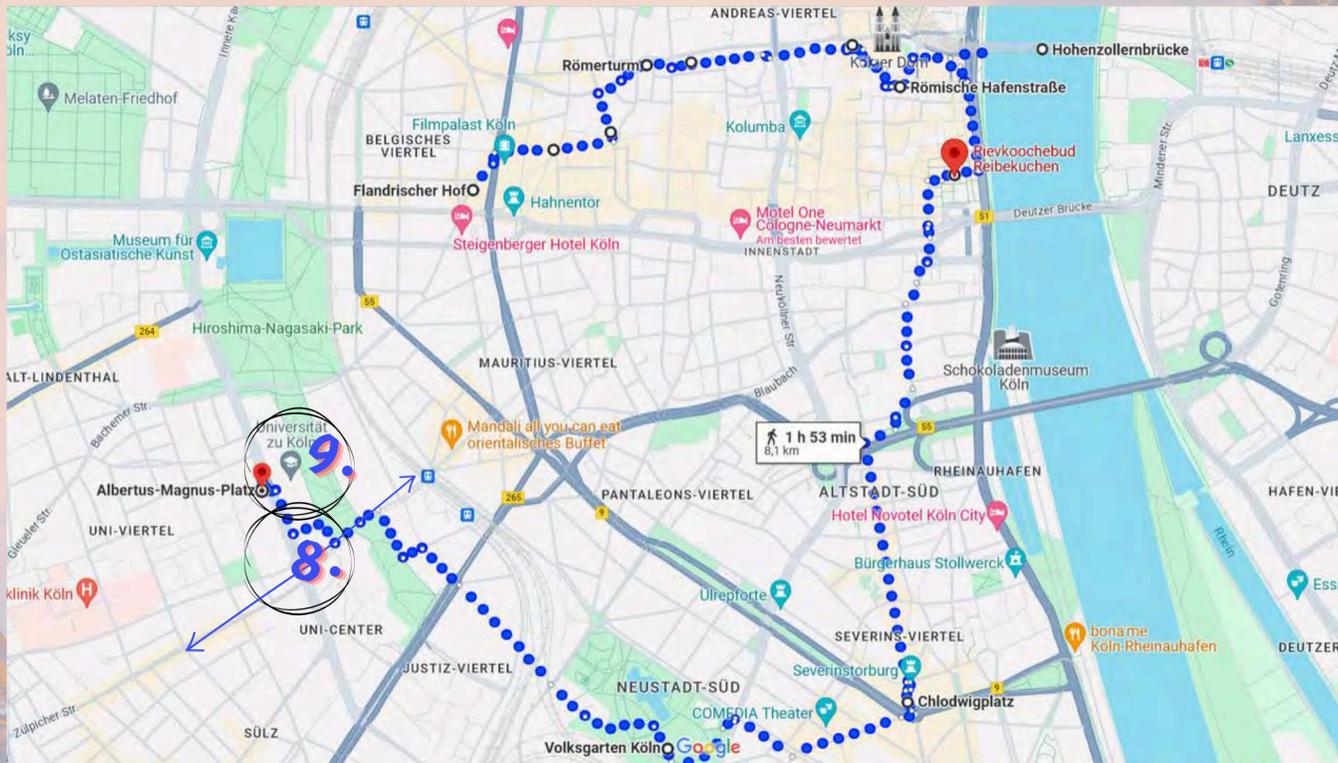
7. Chlodwigplatz

Wenn ihr schonmal in Köln seid, dann lohnt es sich auf jeden Fall einen kurzen Abstecher in die Südstadt zu machen. Wenn man bei der Severinstraße aussteigt (Linien 3/4, Bus 132) kann man gemütlich die Severinstraße entlang spazieren zum Chlodwigplatz, wo die urige Severinstorburg steht. Diese ist Teil der mittelalterlichen Stadtmauer Kölns, wurde Anfang des 13. Jahrhunderts erbaut und ist gleichzeitig eines der Stadttore.

In der Nähe des Chlodwigplatzes sind das vegane Café Rotkehlchen und das schnuckelige Café Walter immer einen Besuch wert.

Vom Chlodwigplatz aus ist man gut vernetzt und schnell wieder in der Innenstadt (Linien 15/16, Bus 132).

WHAT TO DO IN KÖLN



8. Zülpicher Straße

Die Zülpicher Straße ist eine Straße, die am Zülpicher Platz in der südlichen Neustadt Kölns beginnt und an der Gleueler Straße im Stadtteil Sülz endet. Sie gehört zum sogenannten „Kwartier Latäng“ und auf ihrem Weg sind hauptsächlich Bars und Kneipen zu finden, weswegen sie besonders unter Studenten als Party Hotspot gilt. Während Karneval wird die Straße aufgrund der Feierlichkeiten zwischenzeitlich für den Autoverkehr gesperrt. Bis zum 10.05.1883 hieß die Straße noch Krieler Weg, bevor man sich wegen dem Zülpicher Tor der mittelalterlichen Stadtmauer dazu entschied, sie zur Zülpicher Straße umzubenennen.

9. Uniwiese

Die Uniwiese liegt zwischen dem Hauptgebäude der Universität und der Mensa an der Zülpicher Straße. Sie ist Teil des Grüngürtels und bietet Studierenden ganzjährig Entspannungs- und Freizeitmöglichkeiten. Besonders im Sommer wird hier gerne zwischen den Uni-Kursen in der Sonne entspannt, abends in geselliger Runde gegessen, ein Picknick veranstaltet oder sich sportlich betätigt.